

Enger, den 20.10.2017

Pressemitteilung der Gleichstellungsstelle Stadt Enger

### **Plakate der Standpunktekampagne gegen Gewalt an Frauen werden mobil**

Gewalt trifft in Deutschland jede vierte Frau. Dabei gibt es viele verschiedene Arten der Gewalt - körperliche, sexualisierte oder psychische. Auch Demütigung und Nötigung zählen dazu. Da Gewalt vor allem aus dem persönlichen Nahbereich kommt und in häuslichen Verhältnissen ausgeübt wird, ist es umso wichtiger öffentlich darauf aufmerksam zu machen.

Deshalb hat die Projektgruppe im November 2016 der Standpunktekampagne, bestehend aus den Gleichstellungsbeauftragten der Städte Bünde, Spenge und Enger, Dorit Bethke, Anke Käller und Ulrike Harder-Möller einen Aufruf gestartet, Standpunkte gegen Gewalt an Frauen und Kindern fotografisch festzuhalten. Durch die rege Beteiligung von Bürger\*innen, Unternehmen, Politiker\*innen, der Polizei, Behörden und vor allem Organisationen und Institutionen, entstand eine große Sammlung an wertvollen Positionierungen gegen Gewalt. Die entstandenen Bilder sind seit Mai 2017 als Wanderausstellung in den Rathäusern, der Projektleiterinnen und zukünftig im gesamten Kreisgebiet zu sehen. Ihren Auftakt fand die Ausstellung in der Stadt Enger. Danach war sie in Spenge zu sehen und ab dem 9. November ist sie im Bänder Rathaus.

Nun geht das Projekt weiter und wird mobil. Möglich gemacht wird's von Ulrike Harder-Möller, die in zwei Beiräten der mhv und der VVOWL vertreten ist. Aus den ausgesuchten Motiven wurden Plakate erstellt, die in Bussen im Kreis Herford sowie Bielefeld nun sichtbar werden. Den gesamten November unterstützen dies die BVO mit insgesamt 60 Plakaten. Die Firma Bollmeyer macht mit 20 Plakaten in der Stadt Bünde aufmerksam und auch mobil aus Bielefeld möchte helfen Gewalt an Frauen und Kindern in den Fokus der Gesellschaft zu rücken. Für diesen Aushang wurden die Bildmotive von den AWO Fachdiensten für Migration und Integration Löhne, die Frauenberatungsstelle und Notruf Herford e.V., das Frauenhaus Herford e.V., profamilia Bünde, femina vita Mädchenhaus Herford e.V. und NADESCHDA der Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel sowie Theodora, die sich für eine Lebensperspektive in und nach der Prostitution einsetzen, ausgesucht. Des Weiteren möchten das Koordinierungsteam des Fachforums gegen häusliche Gewalt im Kreis Herford und das Netzwerk Frauen und Arbeitspolitik durch den Aushang darauf aufmerksam machen, dass keine Frau vergessen wird und sich innerhalb fachübergreifender Teams um die Prävention sowie Intervention von Gewalt gekümmert wird. Damit soll deutlich gemacht werden – es gibt Hilfe!